

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9. Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.50** in Deutschland, **Mk. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Nachnahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 45.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 8. November 1914.

12. Jahrg.

Herbst 1914.

○ Aus dem Rheingau, 2. Nov.

Ueber den diesjährigen Herbst ist wenig Erfreuliches zu berichten. Das Jahr 1914 ist ein Fehljahr; wir vergleichen es mit 1913. — Es sind keine erhebenden Bilder, die der Chronist bei seiner diesjährigen Herbstwanderung durch den Wein- und Rheingau in sein Tagebuch einzeichnen muß. Mit dem Monatsbeginn hat auch in dem letzten Rheingauorte die allgemeine Weinlese ihren Anfang genommen. Wer seine Schritte durch die Weinberge lenkt, wird heuer vergebens auf den Gesang der Wingerinnen lauschen; statt der üblichen Freudenschüsse des Buttenträgers und Ehrenschützen wird er höchstens den Donner unserer „42er“ von den Vogesen herüber vernehmen können. Doch verzweifeln wir nicht! So ernst die Zeiten auch für uns sind, es gab noch schlimmere Jahre; unsere Väter haben sie mit Gottes Hilfe überstanden und so werden auch wir sie überstehen. Haben wir nur Vertrauen zum Lenker der Schlachten, er wird uns den Sieg auf dem Schlachtfelde und auch wieder Sonnenschein für unsere Weinberge schicken.

Der „Herbst“ ist dieses Jahr ein sehr neidischer; wenn man im allgemeinen auf einen Zwanzigstelherbst rechnet, gibt es einzelne Lagen und Weinberge, die eine reichere Ernte, oft bis zu einem Zehntel Ertrag liefern. Daran trägt aber weniger das richtige Spritzen, Schwefeln und Bürsten die Schuld, als vielmehr oft die geschädigte und abgeschlossene Lage, der Zufall des Eintritts der Blüte u. a. Die Rebenschädlingsbekämpfung hat in diesem Jahre versagt; damit soll nicht gesagt sein, daß die angewendeten Mittel nichts taugten. Nein, nur der Erfolg im Endergebnis zeitigt dieses Urteil. Ausnahmen, d. h. „Erfolge“, sind wohl in jeder Gemeinde zu verzeichnen, kommen aber nicht in Betracht, da hierdurch die geerntete Menge nicht erheblich bereichert wird.

Der 1914er Herbst ist in Bezug auf die Quantität ein sehr kläglicher; anders steht es mit der Qualität.

Man darf einen brauchbaren bis guten Mittelwein erwarten — der Körper besitzt. Dies weiß der Handel und er richtet sich danach ein; es entwickelt sich ein lebhaftes Traubengeschäft, wenn man so bei der Knappheit der Menge davon sprechen kann. Im mittleren Rheingau zählt man per Pfund 25 Pfg., bisweilen auch 26 und 27 Pfg. Ein einziges Kommissionsgeschäft hat bisher in den einzelnen Orten bereits Trauben für etwa 25—30 Stück Wein aufgekauft.

In früheren Artikeln haben wir bereits über die Herbst-ertragnisse in Lorchhausen, Lorch und Ahmannshausen berichtet. Heute setzen wir die Berichterstattung fort:

Rüdesheim: Der Herbst ist in vollem Gange; der Ertrag ist im allgemeinen ein sehr geringer, in den einzelnen Weinbergen unterschiedlich; die Qualität ist bis gut. Es wurden Mostgewichte bis zu 87 Grad bei 12 Promille Säure festgestellt. Für Trauben zahlte man bis zu 27 Pfg. per Pfund, für Most per Dhm 120, 125, 135 Mk. Viele Weinbergbesitzer glauben bei diesen Preisen mit ihrem Most zurückhalten zu müssen, da sie ein weiteres Anziehen der Preise erwarten.

Eibingen: Hier ist der Herbst zu Ende. Ernteergebnis gering. Trauben und Most sind nahezu ausverkauft. Man zahlte per Dhm Most 90, 100, 110 Mk.

Geisenheim: Hier rechnet man mit einem Zehntel Herbst; die Qualität ist gut. Mostgewichte wurden bis zu 90 Grad festgestellt. Für Trauben zahlte man 25 und 26 Pfennig, für die Dhm Most 112 Mk.

Johannisberg: Wenn die Bürgerschaft mit einem Zehntel Herbst rechnet, so reduziert sich dieser Ertrag bei der Kürzl. v. Metternichschen Domäne im Schloßberg (reine Riesling) wohl bis zu einem Zwanzigstel Herbst. Für Trauben zählt man 25 Pfg. per Pfund. Der Wingerverein dürfte 12—14 Halbtüde „Neuen“ einlegen. Es wurden Mostgewichte von 78—88 Grad nach Dehlsle festgestellt. Es ist ein guter Mittelwein zu erwarten; man rangiert ihn zwischen 1908er und 1910er.

Winkel: Herbsttrug ein Zehntel bis ein Zwanzigstel; Traubenpreis 25 Pfg. Hier entwickelt sich ein lebhaftes Traubengeschäft. Die meisten Winzer verkaufen ihre Trauben oder liefern sie als Mitglied dem Winzerverein ab.

Mittelheim: Hier ist der Herbst bald beendet. Meistens werden die Trauben verkauft; Preis 25 Pfg. Qualität: gut.

Sattenheim: Hier haben nur noch die Forensen zu lesen. Trotz eifrigster Rebschädlingsbekämpfung ist das Ertragnis in bezug auf Quantität ein geringes; oft sind die Lesekosten nicht gedeckt worden.

Erbach: Die Bürgerschaft ist mit der Lese zu Ende. Zwei Drittel der Ernte gingen als Trauben zu 25 Pfg. per Pfund in anderen Besitz über.



Berichte.



Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 6. Nov. Die Lese war bis jetzt vom Wetter begünstigt. Die Luft war neblig und mild, ohne daß es zum Regnen kam. Jetzt droht aber ein Umschwung einzutreten und man ist zufrieden, daß man mit den Herbstarbeiten nicht länger geäumt hat. Das Ergebnis des Herbstes bleibt in der Menge doch recht klein. Einigermaßen befriedigenden Ertrag brachten nur die gut gesprühten Lagen, wo die Blüte schon zu jener Zeit eintrat, als das Wetter noch sonnig und trocken war. So klein das Ergebnis nun auch ist, so ist es doch nicht weniger, als erwartet werden konnte. Eine Enttäuschung hat der Herbst somit nicht gebracht. Traurig war es ja in manchen Lagen bestellt, wo der ganze Morgen Weinberg noch nicht eine Butte voll Trauben erbrachte. Die Oesterreicher Reben waren dankbarer als die Rieslinge und die Kordonanlagen erwiesen sich als die beste Erziehungsart. Die Güte kann als gut bis recht gut bezeichnet werden. Das Gewicht der gewöhnlichen Moste schwankt zwischen 72—84 Grad nach Dechle bei 10—11 pro Mille Säure. Es wird sich demnach der Most zu einem sehr guten Mittelwein ausbauen. Die zum Verkauf angebotenen Trauben haben bald Käufer gefunden. Der Preis, 25 Pfg. für das Pfund, hat sich behauptet. Ausnahmsweise wurde auch mehr dafür bezahlt. Wer es möglich machen konnte, hat gekeltert und den Most gelegt. Es ist wohl zu hoffen, daß, wenn ruhigere Zeiten kommen, der Wein auch zum besseren Wert kommen wird. Der Vorteil der Winzervereine wird wieder einmal offenbar werden.

□ Aus dem mittleren Rheingau, 6. Nov. Die Lese der weißen Trauben ist nunmehr allgemein im Gange. Zuerst gab es ja nur Vorlesen, die im großen und ganzen nicht besonders zufriedenstellend ausfielen, da sie fast vollständig verregneten. Da sich inzwischen die Witterung geändert hat und es trocken geworden ist, wird das Lesegut wohl in guter Verfassung eingebracht werden können. Die Menge wird wohl, von einigen Ausnahmen abgesehen die gegenüber der Gesamtheit aber kaum in Betracht kommen, recht gering sein. Mit der Güte kann man dagegen im Rheingau recht zufrieden sein. Die bisher ermittelten Mostgewichte stellten sich auf 90—100 Grad nach Dechle und höher. Die Beeren sind durchweg recht voll und gesund, sodaß die Mostausbeute eine gute sein wird. Die Weinberge sehen schon richtig herbstlich aus, nachdem das Laub der Reben die herbstliche Färbung angenommen hat. Obwohl der Geschäftsverkehr immer noch manches zu wünschen übrig läßt, konnte doch schon festgestellt werden, daß die Nachfrage sich etwas belebt hat. Bei der Güte des Ertrages kann mit einem lebhafteren Geschäftsgang in der nächsten Zeit gerechnet werden.

Gefordert wurden zuletzt für den Zentner Trauben 24 bis 25 Mark.

△ Rüdesheim, 1. Nov. Die allgemeine Lese ist in der Gemarkung Rüdesheim in vollem Gange. Die Menge wird diesmal sehr verschieden ausfallen. Neben Weinbergen, die nur einen sehr geringen Ertrag bringen werden, sieht man auch solche, in denen der Ertrag fast einem vollen Herbst gleichkommt. Meist sind es solche, in denen die Heu- und Sauerwurmbekämpfung ausgiebig durchgeführt wurde. Mit der Nikotinbekämpfung des Sauerwurms konnte auch in diesem Jahre ein voller Erfolg erzielt werden. Die Güte ist durchweg zufriedenstellend. Der Geschäftsgang ist noch flau.

+ Lorch, 4. Nov. In den letzten Tagen wurden in Lorch einige Partien 1912er Weine zu 925—1050 Mk. und etwas 1913er zu 700 Mk. für das Stück (1200 Liter) gehandelt.

Vom Rhein.

□ Vom Mittelrhein, 6. Nov. Die diesjährige Lese der weißen Trauben, die fast allgemein beendet ist, hat der Menge nach nur einen geringen Ertrag gebracht. Wenn auch in einzelnen Gemarkungen die Menge der eines halben Herbstes gleichkommt, so gibt es andererseits in vielen Gemarkungen viel, sehr viel weniger. Mit der Güte ist man allgemein zufrieden. Die ermittelten Mostgewichte betrugen 65—90 Grad nach Dechle bei einer Säure von 11—14.5 pro Mille. Der Herbstverkauf gestaltete sich im großen und ganzen, wie auch nicht anders erwartet werden konnte, recht mäßig. Bezahlt wurden für den Zentner Trauben in Hammerstein 16—18 Mk., in Hönningen 12—15 Mk. und für die Ohm von 200 Liter Maische in Trechtlinghausen 60—82 Mk.

* Ditzheim, 4. Nov. In unserer Gemarkung hat die Weinlese am Freitag ihren Anfang genommen. Die Weinberge bleiben acht Tage geschlossen.

Aus Rheinhessen.

⊕ Aus Rheinhessen, 6. Nov. Mit Ausnahme einzelner Orte kann die Lese der weißen Trauben in Rheinhessen für beendet angesehen werden. Soweit es sich übersehen läßt, ist der Ertrag im allgemeinen recht gering ausgefallen. Vielfach war die Menge noch geringer als im Vorjahre. Dagegen haben die Weinberge, in denen die Nikotinbekämpfung des Sauerwurms vorgenommen wurde, einen verhältnismäßig sehr zufriedenstellenden Ertrag erbracht. Die Güte ist durchweg recht zufriedenstellend, da die Trauben überall vollständig ausreifen konnten. Die ermittelten Mostgewichte schwankten zwischen 70—100 Grad nach Dechle. Die entsprechende Säuremenge war dabei 9—15 pro Mille. Der Herbstverkauf, der anfangs sehr viel zu wünschen übrig ließ, hat sich mit der Zeit etwas gebessert. Die Preise sind mit der fortschreitenden Ernte und lebhafteren Nachfrage in die Höhe gegangen. In Ober-Ingelheim wurden für den Zentner Trauben 15—15.50 Mk. angelegt. Der Verkauf von älteren Weinen ist noch immer nicht lebhafter geworden. Die Winzer sind in Anbetracht der recht bedeutenden Vorräte mit ihren Forderungen zurückgegangen, doch wurden größere Abschlässe noch nicht getätigt.

Von der Nahe.

— Von der Nahe, 6. Nov. Der allgemeine Weißherbst ist in den meisten Gemarkungen an der Nahe beendet. Wenn der Mengeertrag in einzelnen Gemarkungen auch recht zufriedenstellend ausgefallen ist, so gibt es doch sehr viele Gemarkungen in denen derselbe fast minimal ausgefallen ist. So kommt es, daß das gesamte Ergebnis recht gering ausgefallen ist. Mit der Güte kann man im allgemeinen recht zufrieden sein. Der Geschäftsgang war während der Lese recht mäßig. Auch jetzt ist eine Milderung noch nicht eingetreten.

Von der Mosel und Saar.

✚ Von der Mosel und Saar, 6. Nov. Mit der Lese ist man in den Gemarkungen an der Mosel noch voll- auf beschäftigt. Die Mosel ist fast das einzige Weinbau- gebiet, das der Menge nach in diesem Jahre günstiger ab- schneidet; dabei muß jedoch das Gebiet der oberen Mosel unberücksichtigt bleiben, da auch dort der Mengeertrag manches zu wünschen übrig ließ. Mit der Güte des „Heurigen“ kann man recht zufrieden sein. Die bis jetzt ermittelten Mostge- wichte stellten sich auf 60—90 Grad nach Dechse bei 12 bis 18 Promille Säuregehalt. Der Mangel an Arbeits- kräften macht sich jetzt während des Herbstes recht unangenehm bemerkbar. Der Trauben- und Mostverkauf ist noch still, doch wird für die nächste Zeit mit einem lebhafteren Geschäfts- gang gerechnet. — An der Saar wird erst jetzt mit dem allgemeinen Herbst begonnen. Auch dort fällt der Menge- ertrag recht zufriedenstellend aus. Mit der Güte des 1914er kann man ebenfalls recht zufrieden sein. Der Geschäftsgang ist mäßig.

Aus Baden.

✚ Aus Baden, 6. Nov. Abgesehen von einzelnen Ausnahmen ist die allgemeine Lese der Trauben im badischen Weinbaugebiet beendet. Der Mengeertrag ließ in den meisten Fällen zu wünschen übrig. Mit der Güte des diesjährigen Herbstes kann man recht zufrieden sein. Die ermittelten Mostgewichte schwankten zwischen 55 und 80 Grad nach Dechse. Der Geschäftsgang ist infolge des Krieges diesmal recht flau. Die Nachfrage ist gering. Verschiedentlich konnten sich infolgedessen feste Preise noch nicht bilden. Bei den letzten Verkäufen wurden in Badlingen 36 Mk., in Ettenheim 37 Mark, in Rönningen 33 Mk. für die 100 Liter Most und in Burkheim 14—18 Mk. für den Zentner Trauben an- gelegt.

Aus Württemberg.

✚ Aus Württemberg, 6. Nov. Der Geschäfts- gang während der Lese, die nunmehr fast allgemein beendet ist, war zwar nicht so lebhaft, wie in den früheren Jahren, — was auf die augenblicklichen politischen Verhältnisse zurück- zuführen ist — immerhin aber lebhafter als ursprünglich befürchtet wurde. Hierbei war vor allen Dingen die durch- weg recht zufriedenstellende Güte des 1914er ausschlaggebend gewesen. Die ermittelten Mostgewichte von 65—75 Grad nach Dechse bei 10—14 Promille Säure zeigen von selbst die Güte des 1914er an, wenn sie auch keine untrüglichen Zeichen sind und der spätere Ausbau der Weine schon manch- mal die aus diesen Faktoren hergeleiteten Voraussagen um- geworfen hat. Bezahlt wurden für die 100 Liter Maische 75—100 Mark.

Verschiedenes.

* Rüdeshelm, 30. Okt. Die Direktion der Nass. Landesbank macht bekannt, daß sie bis auf weiteres 4⁰/₀ der Landesbankschuldverschreibungen Buchstabe Z zum Kurse von 97⁰/₀ provisionsfrei abgibt. Bekanntlich hatte der Börsen- kurs der 4⁰/₀ Landesbankschuldverschreibungen bis zum Schluß der Börse 99⁰/₀ betragen. Die Landesbank hat nunmehr auch den Verkauf der 5⁰/₀ Kriegsanleihe aufgenommen. Die Abgabe erfolgt bis auf weiteres zum Zeichnungskurs von 97,50⁰/₀ zuzüglich einer Provision von 0,15⁰/₀. Um spekula- tive Käufe der Kriegsanleihe auszuschließen, werden diese Papiere nur abgegeben, wenn sich der Käufer einer einjährigen Sperre unterwirft, d. h., sich verpflichtet, während dieser Zeit nicht zu veräußern. Für die Dauer der Sperrzeit müssen diese Papiere bei der Landesbank hinterlegt werden. Es werden dafür die gleichen Vorzugsgebühren, wie für die Hinterlegung von Landesbankschuldverschreibungen in Anrech- nung gebracht, also jährlich 30 Pfg. für je 1000 Mk. Es

werden sowohl 5⁰/₀ Reichsschatzanweisungen als 5⁰/₀ Reichs- anleihen abgegeben. Diese Maßnahme wird zweifellos vom Publikum begrüßt werden.

* Oppenheim, 2. Nov. Die jüngst vom Weinbau- verein der Provinz Rheinhessen und der Bergstraße veröffent- lichte Feststellung über die diesjährigen Weinernteausichten, insbesondere, daß das Weinjahr 1914 für Hessen mit Aus- nahme einiger Lagen und einzelner Weinbaugebiete des Rheintals ein Fehljahr ist, hat sich voll und ganz bewahr- heit und viel mit zur Aufklärung der wahren Sachlage beigetragen. Denn auch die ausgesprochene Erwartung, daß die wenigen zum Verkauf angebotenen Mengen von Trauben oder Traubenmaische gute Käufer finden würden, hat sich er- füllt. Die Winzer können mit den gelösten Preisen, die in diesen schweren Zeiten der Kriegswirren eigentlich kaum zu erwarten waren, zufrieden sein. Es wurden glatt abgesetzt z. B. die Trauben aus Oppenheimer Weingärten bis zu 20 Mark, aus Berglagen bis zu 34 Mk. für 8 Viertel (64 Liter Maische), aus Dienheimer Gartenlagen bis zu 18 Mk., aus Berglagen bis zu 26 Mk., Guntersblum, Alshelm und Mettenheim erzielten 15—20 Mk. für die Eiche (7 Viertel), für Portugieser wurden daselbst angelegt für das Viertel (18 Pfund) 1.70 bis 2 Mk. Die Trauben haben immerhin einen zufrieden- stellenden Reifegrad erlangt, wenn auch die Witterung recht viel zu wünschen übrig ließ. Bei einem Säuregehalt von 8—12 aufs Tausend schwankend, ergab sich an Mostgewicht 65—80 Grad Dechse, in besseren Lagen vereinzelt auch mehr, also immerhin ein recht harmonisches Verhältnis zwischen Säure und Mostgewicht. Wenn die Mostgewichte durchschnit- tlich auch nicht so hoch sind, so ist doch bei allem anzunehmen, daß der 1914er Wein gut wird und die Güte des 1913ers übertrifft.



Verleihung des Eisernen Kreuzes an Fachgenossen.

* Geisenheim, 3. Nov. Wie wir erfahren, hat Herr Assessor Franz Hoehl von hier, Leutnant der Reserve des Württemb. Feld-Art.-Regts. Nr. 13, für bewiesene Tapfer- keit bei den Kämpfen im Argonnenwald das Eiserne Kreuz erhalten. — Mit der gleichen Auszeichnung wurde auch Herr Gustav Hoehl von hier, Rittmeister d. L. und Ordonnanz- Offizier der 41. Infanterie-Brigade, bedacht. Beide Herren sind Mitinhaber der Sektkellerei Gebr. Hoehl-Geisenheim.

Liebesgaben für das Vaterland.

* Die Firma Scholl u. Hillebrand in Rüdeshelm stiftete 800 halbe Flaschen Weiß- und 400 halbe Flaschen Rotwein.

Weinlese.

Drei Böllerschüsse! Feierlich Geläute.
Weinlese heute.
Der wackre Winzer samt der Winzerin zieht
Zum Berg hinan, da steht in Reih und Glied
Der Stöcke Heer in ockergelben Flammen . . .
Was bringt uns heuer wohl der Herbst zusammen?
Mit Wickler zwar und Wurzelshimmel
Wars' nicht so arg, Dank sei dem Himmel!

Die Merlen haben viel geschleckt;
Doch immerhin gottlob! es fleckt.
Bald mag im Faß ein guter Tropfen gären
Vom deutschen Rhein . . .
Ein Kriegeswein.

In schwülen, weichen Sommerträumen stunden
Die Reben all auf Bergen und auf Hängen;
Da sind sie aufgeschrocken von Gefängen,
Die sich vom Schienenweg emporgewunden.
Von tausend, abertausend Wagen Klang es,
Und Well' auf Welle rauscht der Strom darein . . .
Aus hellen Kriegerfehlen jubelnd drang es:
„Lieb Vaterland magst ruhig sein!“
Aus deutschen Feuerseelen, jungen alten,
Kam dräunend es herauf gleich Sturmgewalten:
„Wir alle wollen Hüter sein!“
Von Preußen, Württembergern, Sachsenjöhnen,
Von Bayern widerhallt am Berg das Dröhnen:
„Fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein!“

Die jungen Trauben haben es vernommen,
Und als die weißen Sommergluten glommen,
Inbrünstig sog sie das Feuer ein . . .
Nun wird's ein Kriegeswein!
Faßt seine Geister, eingeeengt im Fasse,
Durchtoben sich zur blumigfeinen Rasse.
Und wenn wir ihn aus seinem Bann befrei'n,
Die ersten Gläser woll'n wir dankbar weih'n
Den Tapfern, die für unsern Rhein gestritten,
Den Edlen, die für ihn den Tod erlitten . . .
So sollt ihr's, liebe deutsche Brüder, halten!
Das möge Gott in seiner Güte walten.

Wigbert Reith (in der „Köln. Volksztg.“).

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Most-Untersuchungen

nach Zucker, Säure &c. für unsere Abonnenten gratis!

Geschäftsstelle

der Rheingauer Weinzeitung.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Aufruf!

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland herein-
gebrochen.

Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem
Feinde dar.

Viele von ihnen werden nicht zurückkehren.

Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der
Tapferen zu sorgen.

Des Reiches Aufgabe ist, hier zu helfen, diese Hilfe
muss aber ergänzt werden.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt!

Gebt schnell!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entgegengenommen!
Die Geschäftsräume befinden sich BERLIN NW., Alsenstrasse 11.

Das Ehrenpräsidium:

Dr. von Bethmann-Hollweg
Reichskanzler.

Dr. Delbrück
Staatsminister
Staatssekretär des Innern
Vizepräsident des Staatsministeriums.

Das Präsidium:

von Loebell
Staatsminister und
Minister des Innern.

von Kessel
Generaloberst
Oberbefehlshaber der Marken.

Graf
v. Lerchenfeld-Köfering
Kgl. Bayrischer Gesandter.

Freiherr von Spitzemberg
Kabinettsrat
Ihrer Maj. der Kaiserin.

Selberg
Kommerzienrat.

Schneider
Geheimer Oberregierungsrat
vortragender Rat im Ministerium
des Innern
als Staatskommissar.

Herrmann, Kommerzienrat
Direktor der Deutschen Bank
Schatzmeister.

Zahlstellen:

Sämtliche Reichspostanstalten (Postämter, Postagenturen und
Posthilfsstellen), sowie die Reichsbank-Haupt-, Reichsbank-
und Reichsbank-Nebenstellen.



in anerkannt **solidester** Konstruktion zum sicheren und leicht übersehbaren Lagern aller im
Kellereifach vorkommenden Flaschensorten. Ausführungen in bestbewährtem, dauerhaften
Anstrich und Verzinkung, mit diebessicheren Absperrungen aus Drahtgeflechte, Eisenstäben,
gelochtem Blech und Streckmetall.

Beste Ausnutzung hochgebauter Keller und bepueste Bedienung hochgelegener Fächer
durch praktische Anordnung von Gallerien, Schiebebühnen und Podiumleitern etc. unter be-
sonderer Berücksichtigung geschmackvoller Ausführung.

Illustrierter Katalog mit zahlreichen Referenzen aus ersten Häusern gratis und franko.

U. a.: Ausrüstung des Bremer Ratskellers, 300 000 Flaschen.

Zu grösseren Anlagen auf Wunsch kostenfreier Besuch zur Erteilung fachmännischer Rat
schläge sowie Spezialzeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Stets grössere Anlagen in Arbeit. **Preisgekrönt auf allen Fachausstellungen.**

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Hoflieferanten, Geisenheim i. Rhg.
Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionen.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer
Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.
Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Zum Herbst

REINHEFE für Obst- u. Traubenmost
und zum Umgähren:

Hauptvertrieb des Hofrat Dr. Schmitt's Laboratoriums

Gährtrichter

Gährspunden

Mostwagen

Säuremesser

alle Gattungen

wie alle in's Fach einschlagenden Artikel und Utensilien
bei

Carl Jacobs in Mainz

Telefon Nr. 164

Königl. Bayer. u. Grossh. Hess. Hoflieferant

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung

empfiehlt

Weinbergspfähle u. Stükel

Kyanisierungsanstalt

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

Weintransporte

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Dekla-
rations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für
den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und
prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen
gerne bereitwilligst auf Anfrage.

ETIKETTEN für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

Allgemeine

Böttcher-Zeitung

(Fastagen-Zeitung)

Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 8

Verlangen Sie Probenummer gratis, unter Bezug-
nahme auf dieses Inserat.

Zirka 200 Stück

Eichene Weinfuder

1000 Liter Inhalt

hat preiswert zu verkaufen

Josef Klein, Fasshandlung

Fernsp. 3522.

Essen-Ruhr.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik

Inhaber: FRANZ ZAHN, MAINZ a. Rh.

Einzige Fabrik am Platze.

Abteilung I:

Fabrikation von
Flaschen-

Kapseln
in den feinsten
Ausführungen

Abteilung II:

Fabrik und Lager sämtlicher Kellerei-
Maschinen, Geräte, Utensilien u. Mate-
rialien, bester Ausführungen u. Qualitä-
ten, garantiert durch 48jähr. prakt. ge-
machten Erfahrungen zu reellen und
billigsten Preisen.

Fabrik, Kontor, Lager u. Ausstellung:

MOMBACHERSTRASSE 15

(Am Hauptbahnhof rückwärts)

Telefon-Ruf Nr. 704
Mainzer Kapselfabrik

Telegramm-Adresse:
Kapselfabrik Mainz.

Obst- u. Traubenpressen

D. R.-Patent.
Höchster Druck : Grösste Ausbeute
Hochvollendete Konstruktion

Obstmühlen

Kleemann's
Vereinigte Fabriken
Obertürkheim 15
(Württemberg).

Pressblete aus ganz altem Eichenholz
Pressgut kommt mit Eisen nicht
in Berührung.

Kein Oberdruck!

Flaschengestelle
und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,
liefert als Spezialität:
B. Strieth,
Eisenkonstruktionswerkstätte
Winkel (Rheingau).
Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich.
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.
Prima Referenzen.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.

Deutsche und ungarische Fashölzer in allen Dimensionen

Großes Lager in
Verband- und Lagerfässern.
Gerollte und gestreckte Holzreifen.

Kyanisierte
Rundpfähle und gefägte Pfähle $\oplus$ 1,75/1,80 Meter lang.
Weinbergs-Stüdel zu Draht-Anlagen und Einfriedigungen
1, 1,25, 1,50, 1,60, 1,75 und 2 Meter lang. Baumpfähle und
Pfofen 2,50 bis 3,50 Meter lang, in der ganzen Länge
nach staatlicher Vorschrift unter strengster Kontrolle mit Queck-
silbersublimat kyanisiert.

Imprägnierte gefägte Pfähle und Stüdel
1,50 und 1,75 Meter lang (in Kreosot getöcht) empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich

Landstraße 12 Oestrich a. Rh. Telefon 31
Lieferung an bedeutendste Weingüter im Rheingau u. Rheinhessen.
Billigste Preise. — Offerten gerne zu Diensten.

Eine neue Idee



ist es gewesen, das Fahrrad mit dem
erprobten und vielfach bewährten Kugel-
laufringlager mit Dauerschmierung aus-
zustatten. Fragen Sie den nächstwohnenden
Händler nach Sturm-vogel-Erzeug-
nissen, die nicht nur preiswert, sondern
auch nutzbringend sind. Moderne Fahr-
räder, hervorragende Nähmaschinen.
Katalog mit vielen Neuheiten.

Deutsche Fahrrad-Werke Sturm-vogel.
Gebr. Grüttner Berlin-Halensee 234.

Kisten aller Art, sowie Weinkisten
mit gesetzlich geschütztem
Verschluss liefert billigst
Ernst Dinsing, Kistenfabrik, Düsseldorf 59.

Johannes A. Petersen & Co.
Importeure :: HAMBURG

offerieren auch während des Krieges
zu normalen Preisen
ihre noch vorhandenen Qualitäten in

Original Douro-Port

Original Insel-Madeira

Spanisch-Malaga

Bordeaux-Burgunder

Wermuth-Weine

Tarragona

Sherry

Gratis-

Proben

franko

**Blutrote und goldgelbe Dessertweine
mit Medicinal-Analyse.**

Einzelne Sorten sind bereits ausverkauft!

Spezialität: Douro-Portweine.
Original-Jamaica-Rum, Arrac u. Cognac.

**Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.**
Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).
Vertreter überall gesucht.

Inserate finden in der „Rheingauer Wein-
zeitung“ die weiteste Verbreitung.